



Deutscher
Terminologie-Tag e.V.

Deutsches
Institut für Terminologie e.V.

Terminologiearbeit

Fortbildungsprogramm und DTT-Terminologiezertifikat

Deutscher Terminologie-Tag e.V. (DTT)



Deutscher
Terminologie-Tag e.V.

Deutsches
Institut für Terminologie e.V.

Herausgeber und Veranstalter:

Deutscher Terminologie-Tag e.V. (DTT)

DTT-Geschäftsstelle

Olga Buchstaller-Vodopyanova

c/o TH Köln, ITMK

Ubierring 48

50678 Köln

Deutschland

E-Mail: geschaefsstelle@dttev.org

Web: www.dttev.org

Stand: Januar 2026

© 2026 Deutscher Terminologie-Tag e.V. (DTT)

Alle Rechte vorbehalten. Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

auf diesen Seiten möchten wir Ihnen das Fortbildungsprogramm des Deutschen Terminologie-Tags e.V. (DTT) vorstellen.

Seit vielen Jahren bietet der DTT sein Fort- und Weiterbildungsprogramm mit Grundlagen- und Vertiefungsseminaren an. Ergänzt wird das Programm durch Webinare, die in Kooperation mit dem BDÜ durchgeführt werden, und das alle zwei Jahre stattfindende DTT-Symposion. Die Teilnahme an bestimmten Veranstaltungen des DTT-Fortbildungsprogramms berechtigt zum Erwerb des **DTT-Terminologiezertifikats**.

Nach dem Erscheinen des tekom-Kompetenzrahmens¹ für die Technische Übersetzung hat der DTT sein Fortbildungsprogramm überarbeitet und nach einem Jahr Probelauf jetzt definitiv neu strukturiert.

Die vorliegende Broschüre stellt das neue, überarbeitete Programm vor, in das neben den Anforderungen des tekom-Kompetenzrahmens auch aktuelle Entwicklungen an der Schnittstelle von Terminologie, Wissensmodellierung und Künstlicher Intelligenz eingeflossen sind.

Terminologie wird dabei nicht mehr nur als sprachliche Ressource verstanden, sondern als strukturierte Wissensbasis für wissens- und datenbasierte Systeme. Das Fortbildungsprogramm des DTT richtet sich daher neben den klassischen Zielgruppen aus Übersetzen, Technischer Kommunikation und Terminologiearbeit auch an Fachpersonen, die Terminologie- und Wissensressourcen für KI-Anwendungen und Knowledge-Graph-basierte Systeme modellieren oder einsetzen.

Prof. Dr. Klaus-Dirk Schmitz
(stellv. Vorsitzender des DTT)

Peter Seip
(1. Vorsitzender des DTT)

¹ siehe: <https://www.tekom.de/technische-kommunikation-das-berufsfeld/kompetenzrahmen-fuer-die-technische-uebersetzung-1>

Das DTT-Fortbildungsprogramm im Überblick

Basismodul I – Terminologie: Grundlagen

(1 Tag, Präsenzveranstaltung)

Basismodul II – Terminologie: Tools und Prozesse

(1 Tag, Präsenzveranstaltung)

Aufbaumodul I – Terminologie: Wissensorganisationen

(2 Halbtage, online)

Aufbaumodul II – Terminologie: Datenaustausch

(2 Halbtage, online)

Die Module können einzeln gebucht werden.

DTT-Webinare

Zu aktuellen oder sehr spezifischen Themen, aber auch zu bestimmten Werkzeugen für die Terminologiearbeit, werden mindestens 60-minütige Webinare angeboten.

DTT-Symposion

Alle zwei Jahre veranstaltet der DTT eine Tagung zu terminologie-relevanten Themen mit Vorträgen, Tutorien und einer kleinen Ausstellung von Herstellern und Dienstleistern.

Mit der für jedes Modul ausgestellten Teilnahmebescheinigung sowie mit dem **DTT-Terminologiezertifikat** können Sie Ihre Qualifikation gegenüber Auftraggeber:innen und Arbeitgeber:innen nachweisen.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne per E-Mail zur Verfügung:
fortbildung@dttev.org

Das DTT-Terminologiezertifikat

Sie möchten Ihre terminologischen Kenntnisse endlich schwarz auf weiß vorweisen, haben dafür aber bisher keine passende Möglichkeit gefunden? Dann erwerben Sie jetzt das DTT-Terminologiezertifikat.

Die Vorteile:

- Das Zertifikat stellt einen Nachweis dafür dar, dass Sie an einschlägigen Fortbildungsveranstaltungen auf dem Gebiet der Terminologie teilgenommen haben.
- Die für den Erhalt des Zertifikats erforderlichen Veranstaltungen können berufsbegleitend und über einen beliebigen Zeitraum hinweg besucht werden. Sinnvollerweise werden zuerst die Basismodule in der Reihenfolge I (Grundlagen) und II (Tools und Prozesse) und erst anschließend die Aufbaumodule besucht.
- Der Besuch der in Präsenz stattfindenden Veranstaltungen stellt ebenso wie der Besuch des DTT-Symposions eine gute Möglichkeit dar, sich mit weiteren im Bereich Terminologie tätigen Fachleuten auszutauschen.

Was müssen Sie tun?

Für den Erhalt des DTT-Terminologiezertifikats muss an folgenden Veranstaltungen des DTT teilgenommen werden:

- 2 DTT-Basismodule (I und II)
- 1 DTT-Aufbaumodul (I oder II)
- 2 DTT-Webinare
- 1 DTT-Symposion

Wann die Veranstaltungen jeweils stattfinden, ist auf der Homepage des DTT ersichtlich: www.dttev.org/fortbildung

Bereits besuchte DTT-Fortbildungen können nachträglich anerkannt werden. Der jeweilige Nachweis muss durch die Teilnehmer:innen selbst erbracht werden.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: fortbildung@dttev.org

Die Module im Detail

Basismodul I – Terminologie: Grundlagen

(1 Tag, Präsenzveranstaltung)

Das Basismodul I vermittelt die Grundlagen der Terminologiewissenschaft und der Terminologiearbeit, auf denen alle weiteren Module aufbauen.

Folgende Themenbereich werden behandelt und an praxisnahen Beispielen veranschaulicht:

- Was ist Terminologie? Definition der wichtigsten Begriffe
- Semiotisches Dreieck (Begriff, Benennung, Gegenstand)
- Beziehungen zwischen Begriff und Benennung (Synonymie, Ambiguität, Äquivalenz)
- Begriffe, Begriffsrelationen und Begriffssysteme
- Arten von Terminologiearbeit (deskriptiv/präskriptiv, ad-hoc/systematisch, ein-/mehrsprachig)
- Bildung und Auswahl von Benennungen (Typen, Bildungsarten, Bewertungskriterien)
- Definitionen (Arten, Aufbau, Regeln zum Verfassen)
- Recherche nach Terminologie (Quellen, Qualität, Urheberrecht)
- Nutzung von LLM und KI-Systemen für die Terminologiearbeit

Basismodul II – Terminologie: Tools und Prozesse

(1 Tag, Präsenzveranstaltung)

Im Rahmen dieses Seminars wird die praktische Anwendung und Funktionsweise von Terminologiewerkzeugen gezeigt. Die Arbeit mit konkreten Tools soll den Einsatz in der Praxis verdeutlichen. Dem Aufbau eines Terminologieleitfadens folgend werden zudem verschiedene Aspekte des Terminologiemanagements behandelt und in Form von Übungen vertieft.

Themenbereiche sind:

- Terminologieverwaltungssysteme/Terminologiedatenbanken
 - Datenkategorien
 - Modellierungsprinzipien
 - Sprachen
 - Funktionsweise
- Terminologieextraktionsysteme
 - Verfahren
 - Validierung von Termkandidaten
- Terminologiekontrolle
 - Verfahren
 - Ergebnisnutzung
- Terminologiearbeit und Terminologieworkflow
 - Terminologiearbeit organisieren (Projekte, Prozesse, Rollen, Aufgaben, Abstimmung)
 - Terminologiekreis, Terminologieleitfaden
 - Workflow-Modellierung
 - Integration in andere Prozesse (MÜ, LLM, KI, ...)

Einen weiteren Schwerpunkt stellen aktuelle Entwicklungen in der Künstlichen Intelligenz für das Terminologiemanagement dar.

Aufbaumodul I – Terminologie: Wissensorganisation

(2 Halbtage, online)

Vorausgesetzte Kenntnisse: Grundlagen aus den Basismodulen oder ähnliche Vorkenntnisse.

Dieses Modul führt in das Gebiet des Wissensmanagements ein und macht die Teilnehmer:innen mit typischen Wissensordnungen wie Thesauri und Ontologien und deren Nutzung in Knowledge-Graphen und KI-Anwendungen vertraut. Die Teilnehmer:innen lernen mit praktischen Übungen verschiedene Methoden der Wissensrepräsentation kennen, erhalten einen Überblick zu nützlichen Ressourcen und erfahren, wie diese Methoden die Grundlage für moderne KI-Anwendungen bilden. Neben den theoretischen Grundlagen werden durch Übungen praktische Kenntnisse zur Erstellung von Wissensordnungen vermittelt.

Das Modul enthält folgende Themen:

- Einführung in das Wissensmanagement
- Synergien zwischen präskriptiver Terminologie und Wissensmanagement
- Einführung in die Wissensrepräsentation und Überblick zu Wissensordnungen
- Arten von Relationen
- Taxonomien, hierarchische Klassifikationen
- Concept Maps, Concept Models
- Thesauri
- Semantic Web (Web of Data)
- SKOS
- Ontologien
- Large Language Models
- Knowledge-Graphen
- Wissens- und datenbasierte KI-Anwendungen

Aufbaumodul II – Terminologie: Datenaustausch

(2 Halbtage, online)

Vorausgesetzte Kenntnisse: Terminologische Grundlagen.

Terminologische Daten müssen häufig aufbereitet werden, um sie in anderen Anwendungen nutzen zu können. Dazu gehören insbesondere vorbereitende Maßnahmen für den Austausch terminologischer Datenbestände, aber auch die Nachbearbeitung von Export-/Importdateien. Der Austausch terminologischer Daten ist in der Regel ein sehr komplexes Unterfangen und erfordert solide Kenntnisse und Fähigkeiten in puncto Datenmodellierung, Austauschformate und Daten-Engineering.

Es werden folgende Inhalte vermittelt:

- Voraussetzungen für Datenaustausch
- Einführung in gängige Austauschformate
- Vertiefung TBX
- Validierung/QA terminologischer Daten mithilfe von Schemasprachen (DTD, XSD, RNG, Schematron)
- Transformation terminologischer Daten mit XSLT (z.B. TBX > NMÜ-Glossare, TBX > SKOS/RDF/OWL, RDF > MultiTerm, RDF > TBX)
- Erstellung von NMÜ-Glossaren aus MS Excel und MS Access mit VBA
- Grenzen generativer KI beim Terminologiedatenaustausch

Ein scheuloser Umgang mit Code ist in diesem Modul herzlich willkommen.

Die Referent:innen

Prof. Dr. Petra Dreher

Professorin an der Hochschule Karlsruhe mit den Lehr- und Forschungsschwerpunkten Terminologie- und Übersetzungsmanagement. Vorstandsvorsitzende und Geschäftsführerin des Deutschen Instituts für Terminologie (DIT), Fachbeirätin des Deutschen Terminologie-Tags (DTT), Beirätin im DIN-Normungsausschuss Terminologie, Vorsitzende des DIN-Arbeitsausschusses „Grundlagen der Terminologiekarbeit“, Mitglied im Rat für Deutschsprachige Terminologie (RaDT, UNESCO), Mitglied in verschiedenen Berufs- und Fachverbänden sowie Autorin, Mitautorin und Herausgeberin zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen.

Dr. Nicole Keller

Nicole Keller ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Übersetzen und Dolmetschen (IÜD) der Universität Heidelberg mit den Schwerpunkten Terminologiewissenschaften und Sprachtechnologien. In diesem Rahmen gibt sie u. a. Kurse zu Terminologiewissenschaft und praktische Terminologieübungen und betreut Terminologieprojekte mit externen Kooperationspartnern und terminologische Abschlussarbeiten. Seit 2003 ist sie Mitglied im DTT und wurde 2022 Teil des DTT-Vorstands. Hier engagiert sie sich vor allem in der Redaktion der Terminologiefachzeitschrift „edition“. Seit vielen Jahren evaluiert sie Terminologiekonzepte und publiziert regelmäßig dazu.

Prof. Dr. Felix Mayer

Felix Mayer ist Professor für Anwendungsorientierte Sprachwissenschaften, Terminologie & KI an der Internationalen Hochschule SDI München. Er forscht in den Bereichen Sprachtechnologie, rechnergestützte Terminographie und Hochschulentwicklung. Er war tätig in der Softwareindustrie, der Forschung und der Lehre. Von 2000 – 2020 leitete er das SDI München und errichtete die Internationale Hochschule SDI München. Er ist Vorstandsmitglied u. a. im Deutschen Institut für Terminologie (DIT) und im Rat für Deutschsprachige Terminologie (RaDT), Fachbeirat des Deutschen Terminologie-Tags (DTT) und Autor, Mitautor und Herausgeber zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen.

Dr. Detlef Reineke

Detlef Reineke ist Forscher und Dozent an der Universität Las Palmas de Gran Canaria. Seine Themenschwerpunkte sind Sprachtechnologien in den Bereichen Übersetzen/Lokalisieren inkl. maschinelles Übersetzen und Post-Editing, Terminologie/Ontologie, NLP und Kl. Er hat in der nationalen und internationalen Normung (ASI, DIN, ISO) an der Ausarbeitung wichtiger Grundsatznormen mitgewirkt und ist außerdem als Berater und Entwickler tätig. Detlef Reineke war zudem langjähriger Geschäftsführer des DTT und Redakteur der Terminologiefachzeitschrift „edition“ und ist derzeit Fachbeirat des DTT und damit Mitglied im DIT.

Prof. Dr. Klaus-Dirk Schmitz

Klaus-Dirk Schmitz war von 1992 bis August 2017 Professor für Terminologiewissenschaft an der Technischen Hochschule Köln (TH Köln) und Mitgründer sowie langjähriger Vorsitzender des Rates für Deutschsprachige Terminologie (RaDT). Er war bis 2023 Vorsitzender des DIN-Normenausschusses Terminologie (NAT) und Obmann des Unterausschusses NAT-AA5. Er ist zudem stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Terminologie-Tags (DTT). Weiterhin ist er Beiratsmitglied verschiedener Organisationen, Herausgeber, Autor und Mitautor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen. Er wurde 2010 mit dem Eugen-Wüster-Preis und 2023 mit der Beuth-Denkünze (DIN) ausgezeichnet.

Dr. Annette Weilandt

Annette Weilandt arbeitete als Terminologiekoordinatorin im Sprachenmanagement der Daimler AG und promovierte an der Universität Leipzig zum Thema Prozessorientiertes Terminologiemanagement in der Automobilindustrie. Seit 2014 arbeitet sie für die eccenca GmbH, ein Softwareentwicklungsunternehmen für Knowledge Graph Management. Darüber hinaus ist sie seit vielen Jahren Geschäftsführerin des Deutschen Terminologie-Tag e.V., Mitglied in der tekom und Lehrbeauftragte der Hochschule Anhalt für Terminologiemanagement.

Tom Winter

Tom Winter arbeitet als Terminologie, Computerlinguist und Data Scientist im Sprachenmanagement der Deutsche Bahn AG. Neben dem Terminologie- und Sprachdatenmanagement liegt sein Schwerpunkt auf Prozessautomatisierung und der Integration, Beeinflussung und qualitativen Bewertung von MT-Systemen. Tom Winter war bis 2025 Vorsitzender des Deutschen Terminologie-Tag e.V. (DTT) und ist Mitglied im Rat für Deutschsprachige Terminologie (RaDT).

